Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 11

Artikel: Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im III. Quartal 1936

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627184

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im III. Quartal 1936

In der August-Ausgabe der „Mitteilungen" haben wir in einem kurzen Bericht darauf hingewiesen, daß sich in den letzten Monaten in der schweizerischen Textilmaschinen-Industrie ein vermehrter Auftragseingang geltend gemacht hat. Die befriedigende, zumteil sogar gute Nachfrage nach schweizerischen Textilmaschinen hat weiterhin angehalten, so daß einzelne Fabriken 3—4 Monate Lieferfrist für neue Aufträge verlangen.

In der Webstuhlindustrie, die bekanntlich in jüngster Zeit nicht nur mit ganz bedeutend verbesserten, sondern sogar mit vollständig neuen Stuhltypen aufwartet, scheint sich die Lage ganz wesentlich gebessert zu haben. Die neuen Webstühle — niedere Bauart mit freiem Blick über Geschirr und Kette — erfreuen sich einer sehr guten Nachfrage, und zwar hauptsächlich seitens des Auslandes. Die Ausfuhr von Webstühlen hat im 3. Quartal 1936 eine Steigerung erfahren, die für die Erbauer ganz entschieden recht erfreulich, für die schweizerische Textilindustrie aber viel weniger angenehm ist.

Die Handelsstatistik gibt über die Textilmaschinenausfuhr während der Monate Juli bis September 1936 interessante Aufschlüsse. Wir entnehmen derselben die nachstehenden Ziffern:

Ausfuhr	1936		1935	
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Juli	**4157.14**	**738,669**	2547.76	510,560
August	**2955.57**	**655,132**	3016.11	629,614
September	**5031.43**	**775,323**	2417.95	465,721
	12144.14	**2,169,124**	7981.82	1,605,895

Ein Vergleich dieser Ziffern mit dem Ergebnis des ersten Halbjahres 1936 — das einen Ausfuhrwert von 3,065,363 Fr. oder einen Monatsdurchschnitt von rund 500,000 Fr. aufwies — zeigt eine ganz beträchtliche Steigerung. Auch gegenüber dem 3. Quartal 1935 ergibt sich sowohl eine wesentliche Erhöhung der Ausfuhrmenge wie auch des Ausfuhrwertes.

Die besten Kunden für die schweizerische Spinnerei- und Zwirnereimaschinenindustrie waren im angegebenen Zeitraum: Deutschland, Frankreich, Jugoslawien und die Türkei, in Uebersee: Britisch-Indien, Argentinien und Brasilien.

Ausfuhr	1936		1935	
Webstühle	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Juli	**2773.99**	**508,583**	3268.04	407,658
August	**3264.76**	**577,628**	1726.17	273,649
September	**4401.60**	**646,221**	2885.57	399,563
	10440.35	**1,732,432**	7879.78	1,080,870

Das Quartalsergebnis von 1936 zeigt gegenüber derselben Zeit des Vorjahres eine Steigerung der Ausfuhrmenge um rund 2560 q oder 32,5%, während der Ausfuhrwert um 651,600 Fr. oder rund 60% höher ist. Daraus ergibt sich für die schweizerische Webstuhlindustrie die erfreuliche Tatsache, daß die Verschiebung gebrauchter Webstühle sofern noch nicht vollständig, so doch beinahe zum Stillstand gekommen ist. Dies geht übrigens auch aus den erzielten Durchschnittswerten hervor. Während z. B. im Juli des vergangenen Jahres der Ausfuhrwert je q sich nur auf 124.— Fr. und im ganzen Quartal auf 137.20 Fr. stellte, erreichte er im Juli dieses Jahres 183.— Fr., im September allerdings nur 147.— Fr. und für das ganze Quartal 166.— Fr.

Für die schweizerische Textilindustrie dürfte es von ganz besonderem Interesse sein, zu wissen, wohin diese Webstühle in der Hauptsache gegangen sind.

In Europa steht trotz all' den Erschwerungen der gegenseitigen Handelsbeziehungen die deutsche Textilindustrie an erster Stelle der Abnehmer. Im angegebenen Zeitraum hat Deutschland für rund 261,000 Fr. schweizerische Webstühle angekauft; an zweiter Stelle folgt Frankreich mit 211,000 Fr., dann Großbritannien mit annähernd 203,000 Fr. Als guter Kunde ist auch Jugoslawien mit dem Betrag von 160,000 Fr. zu nennen; ferner sei auch noch Schweden mit 76,000 Fr. erwähnt. — Von überseeischen Ländern seien genannt: Argentinien — das seine Seiden- und Kunstseidenweberei mächtig entwickelt — mit rund 280,000 Fr., dann Peru mit 68,000 Fr. und Iran mit 50,000 Fr.

Aus der Handelsstatistik ist nicht ersichtlich, um was für Stühle — ob Seiden- oder Baumwollstühle — und was für Stuhlarten, glatte, Wechsel- oder Lancier-, Schaft- oder Jacquardstühle, es sich handelt. Nähere Angaben sind daher nicht möglich. Dagegen dürfte — wie bereits angedeutet — die Annahme, daß es sich bei den meisten Lieferungen um neue, moderne Webstühle handelt, zutreffend sein. Rechnet man dabei mit einem durchschnittlichen Preis von rund 2000 Franken je Stuhl, so ergibt sich für die Monate Juli bis September eine Ausfuhr von rund 850 Webstühlen. Davon dürften ohne Zweifel mindestens die Hälfte — sehr wahrscheinlich aber eher zwei Drittel — Seidenwebstühle sein. Für die schweizerische Seidenstoffindustrie sind diese Zahlen viel weniger erfreulich als für die Webstuhlfabriken, denen das Ausland damit ein glänzendes Zeugnis ausstellt.

Die Zollposition 886 „Andere Webereimaschinen" hat im 3. Quartal einen Monat mit einer ansehnlichen Ausfuhrsteigerung gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen, während die beiden andern Monate bei geringen Schwankungen zusammen einen kleinen Rückschlag aufweisen. Die genauen Zahlen sind aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Ausfuhr	1936		1935	
Andere Webereimaschinen	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Juli	**1325.57**	**518,203**	1144.70	426,479
August	**1048.29**	**396,125**	1133.47	409,471
September	**1397.87**	**436,573**	1130.31	428,233
3. Quartal	**3771.73**	**1,350,901**	3408.48	1,264,183

Die Mengensteigerung von 3408 q auf 3771 q entspricht einer Erhöhung um 10,6%, die Wertsteigerung von rund 1,264,000 Franken auf 1,351,000 Fr. indessen nur einer solchen um annähernd 7,9%. Der durchschnittliche Erlös je q hat hier somit eine kleine Verminderung erfahren. Da in dieser Gruppe Zettel-, Winde-, Spulmaschinen; Schaft- und Jacquardmaschinen usw. zusammengefaßt sind, läßt sich ein genaues Bild nicht ermitteln. Der Mindererlös kann durch eine Verschiebung der Ausfuhrmenge dieser oder jener Maschinenart innerhalb der Gruppe bedingt sein.

Als Hauptabnehmer seien genannt: Deutschland mit 334,772 Franken, Großbritannien mit 172,973 Fr., Italien mit 111,290 Franken, Frankreich mit 108,466 Fr. und Schweden mit 71,590 Franken. Die überseeischen Länder sind hier nur mit kleineren Bezügen beteiligt, so Mexiko mit 52,155 Fr. und Argentinien mit 46,155 Fr.

Wesentlich ungünstiger hat sich der Quartalsabschluß diesmal für die schweizerische Strick- und Wirkwarenindustrie gestaltet. Nach einer Periode ständiger Aufwärtsentwicklung ist plötzlich ein sehr empfindlicher Rückschlag eingetreten. Der Monat Juli brachte gegenüber dem Vorjahrsmonat noch eine beträchtliche Mehrausfuhr, im August aber sank dieselbe wertmäßig um beinahe 38%, und im September um über 27,7% gegenüber denselben Monaten des letzten Jahres. Daraus ergab sich, wie folgende Zusammenstellung zeigt, eine Minderausfuhr von rund 340 q oder beinahe 23% und ein Mindererlös von über 200,000 Fr., oder annähernd 21%.

Ausfuhr	1936		1935	
Wirk- und Strickmaschinen	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Juli	**379.21**	**240,709**	256.99	198,395
August	**255.56**	**189,779**	465.24	305,861
September	**507.13**	**333,343**	759.28	461,419
3. Quartal	**1141.90**	**763,831**	1,481.51	965,675

Als sehr beständiger und weitaus bester Abnehmer schweizerischer Wirk- und Strickmaschinen steht Großbritannien mit einem Quartalbezug von rund 321,000 Fr. an der Spitze. Italien und Frankreich sind ebenfalls gute Kunden; ersteres bezog für 107,000 Fr., letzteres für rund 95,000 Fr. In Uebersee ist es wieder Argentinien, das mit rund 75,000 Fr. an erster Stelle steht.

Zusammengefaßt weist das 3. Quartal 1936 im Vergleich zu 1935 folgendes Ergebnis auf:

Ausfuhr	1936		1935	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	**12,144.14**	**2,169,124**	7,981.82	1,605,895
Webstühle	**10,440.35**	**1,732,432**	7,879.78	1,080,870
Andere Webereimaschinen	**3,771.73**	**1,350,901**	3,408.48	1,264,183
Strick- und Wirkmaschinen	**1,141.90**	**763,831**	1,481.51	965,675
3. Quartal	**27,498.12**	**6,016,288**	20,751.59	4,916,623

Die erzielte Mehrausfuhr entfällt somit fast vollständig auf die ersten beiden Gruppen.